

Schulnachrichten.

Lehrverfassung.

Übersicht der Lehrgegenstände und der denselben zugeteilten Stundenzahl.

Lehrgegenstände:	Wöchentliche Stundenzahl in									Gesamtzahl.	Vorschule:			Gesamtzahl.	
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI		I	II	III		
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	Religion ...	2	2	2	6
Deutsch	3	3	3	3	3	3	4	4	4	30	Lesen	7	6	8	21
Französisch.....	5	5	5	5	6	6	8	8	8	56	Diktat	2	2	—	4
Englisch.....	4	4	4	4	5	5	—	—	—	26	Rechnen...	6	6	6	18
Geographie	3	3	3	3	2	2	2	2	2	30	Schreiben..	3	2	—	5
Geschichte					2	2	2	1	1		Gesang	1	1	1	3
Mathematik u. Rechnen	5	5	5	5	6	6	6	6	5	49	Turnen	1	1	1	3
Naturbeschreibung	—	—	—	3	2	2	2	2	2	13	Gesamtzahl	22	20	18	
Physik	3	3	4	4	—	—	—	—	—	14					
Chemie u. Mineralogie	3	3	3	—	—	—	—	—	—	9					
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18					
Linearzeichnen	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8					
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6					
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18					
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18					
Gesamtzahl	36		37		34		34	33	33						

Lehrer	Ordinarius.	Stunden-zahl.	Ia	Ib	IIa	IIb	III A	III B
Dr. Artopé, Direktor . . .		12	3 Physik 1 Chemie					
			2 Chemie	1 Mineralogie 2 Chemie	3 Physik			
Dr. Eickershoff, Oberlehrer	Ia, b	18	4 Englisch		5 Französisch	4 Englisch		
Dr. Kaphengst, „	IIa	18	5 Französisch		3 Deutsch 4 Englisch			
			3 Mathematik					
Dr. Sellentin, „		21		3 Linearzeichnen				3 Deutsch
			2 Mathematik	2 Mathematik	5 Mathematik	4 Physik		
Dr. Kleinsorge, „	IIb	21	3 Deutsch 3 Geographie und Geschichte 2 Turnen		2 Turnen 3 Geogr.u.Gesch. 3 Deutsch 3 Geogr.u.Gesch			
						5 Französisch		6 Französisch

Verteilung der

B	III a	III b
	5 Englisch	
	6 Französisch	
sch		
		2
zösisch		6 Französisch



Verzeichnis der Leistungen im Sommersemester 1922

D
D
E
I
I



Lehrer.	Ordinarius.	Stunden-zahl.	Ia	Ib	IIa	IIb	III A	III B
Dr. Artopé, Direktor		12	3 Physik 1 Chemie 2 Chemie 2 Chemie 1 Mineralogie		3 Physik			
Dr. Eickershoff, Oberlehrer	Ia b	18	4 Englisch		5 Französisch	4 Englisch		
Dr. Kaphengst, „	IIa	18	5 Französisch		3 Deutsch 4 Englisch			
Dr. Sellentin, „		21	3 Mathematik		2 Linearzeichnen		3 Deutsch	
			2 Mathematik	2 Mathematik	5 Mathematik	4 Physik		
Dr. Kleinsorge, „	II b	21	[2 Vor- turn.]	3 Deutsch 3 Geogr. u. Gesch. 2 Turnen	2 Turnen		3 Geogr. u. Gesch.	3 Deutsch 3 Geogr. u. Gesch.

Verteilung der Lehrstunden im Winterhalbjahr 1887/88.

Lehrer	Ord- num- mer	Stun- den- zahl	Ia	Ib	Iia	Iib	IIA	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	IVc	IVd	Va	Vb	Vc	Vd	VIa	VIb	VIc	Ver- suche I	Ver- suche II	III
Dr. Arndt, Oberst		11	1 Physik 1 Chemie 1 Physik		1 Physik																			
Dr. Beckenkamp, Oberst	1a	11	1 Englisch		1 Französisch 1 Englisch																			
Dr. Beckenkamp, "	1b	11	1 Französisch		1 Deutsch 1 Englisch																			
Dr. Bellmann, "		11	1 Mathematik		1 Literaturlehre 1 Mathematik 1 Mathematik		1 Physik																	
Dr. Bismarck, "	115	11	1 Deutsch 1 Französisch 1 Physik		1 Physik 1 Physik 1 Physik																			
Dr. Bismarck, ord. Lehrer	116	11					1 Französisch		1 Französisch 1 Englisch															
Walla, "	117	11																						
Dr. Walchewitz, "	118	11																						
Dr. Wälder, "	119	11																						
Pygmalion, "	120	11																						
Kangrober, "		11																						
Dr. Kappeler, "	121	11																						
Kalkhoff, "	122	11																						
Legert, "	123	11																						
Dr. Erlgen, ord. Lehrer		11																						
Ergel, "	124	11																						
Wassermann, "	125	11																						
Dr. Engel, "	126	11																						
Bachmann, "	127	11																						
von Stein, "	128	11																						
Bogner, "		11																						
Dr. Wirtz, "	129	11																						
Dr. Wirtz, "	130	11																						
Wirtz, "	131	11																						
Schwanitz, Oberst	132	11	1 Physik																					
Waller, "		11	1 Deutsch																					
Kirchmann, "		11	1 Physik																					
Kalkhoff, "		11																						
Frau Bismarck, "		11	1 Religion																					
Frau Bismarck, "		11	1 Religion																					
Bismarck, Dr. jur. h. c.		11	1 Religion für die weiblichen Schüler																					

Lehrpläne der einzelnen Klassen.

Prima (Kursus zweijährig).

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kickershoff.

Religionslehre. a. Für die evangelischen Schüler: Kirchengeschichte von der Gründung der Kirche bis zum XV. Jahrhundert. — Lektüre des 1. Korintherbriefes. — Wiederholungen aus der Bibelkunde, namentlich des A. T., sowie der früher gelernten Psalmen, Kirchenlieder und Bibelsprüche im Anschluss an den Sprach- und Liederkanon für den evangelischen Religionsunterricht an höheren Schulen, aufgestellt von dem Verbands rheinischer Religionslehrer. — 2 St. Pastor Heinersdorff.

b. Für die katholischen Schüler (vereinigt mit Sekunda): Von der Reformation bis auf unsere Zeit. Die Lehre von den Geboten, das göttliche Gesetz, das Gewissen, der freie Wille, vom Sittlich-Guten und Sittlich-Bösen, das Gebot der Liebe, die Pflichten gegen Gott, uns selbst und den Nächsten. — Von der christlichen Vollkommenheit. — 2 St. Kaplan Schöcht.

Deutsch. Gelesen wurde Shakespeare, Macbeth; Lessing: Über das Epigramm, über den Tod, ausgewählte Kapitel aus Laskoon. — Ausgewählte Gedichte von Goethe und Schiller. — Wiederholungen aus der Metrik und Poetik. — Übungen im Disputieren. — Vierwöchentlich ein Aufsatz. — 3 St. Dr. Kleinwage.

Aufgabenhefte: 1. Die Venus im Nidingspiel. 2. Bagen. 3. Madeln. 4. Wen nennen wir einen rechten Mann? (Klassenarbeit). 5. Warum erregt die Strafen unsere besondere Teilnahme? 6. Warum erregt Wallenstein unser Mitleid? 7. Der Selbst. 8. Das Wetter. 9. Vor einem grossen Haupt sollst du auf stehen und die Alten ehren. 10. Mit welchem Rechte begannen wir die Neuzeit mit dem Anfang des XVI. Jahrhunderts? 11. Edgar und Edmund (K. Lear). 12. Absterbensanalekte.

Französisch. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Wöchentlich Extempore oder Exercitium, dafür jede vierte Woche ein Aufsatz. — Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus *l'Œil*, *Manuel de Lit. Franç.*; Corneille, Racine, Molière, Fénelon, Montesquieu, Rousseau, *Mlle. de la Seiglière*, namentlich als Privatlektüre. Racine, Britannicus, Guizot, Washington; *Étude historique*, Aug. Gerbel, Molière, *les Femmes savantes*, Baumgarten, Bibliothek III. — Memorieren prosaischer und poetischer Abschnitte. — Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache. Französische Referate und Vorträge, namentlich im Anschluss an die Privatlektüre. — Phrasologie und Synonymik. — 5 St. Dr. Kaphengst.

Aufgabenhefte: 1. Gustave-Adolphe en Allemagne. 2. Les États Généraux ne furent que des révolutions des Seigneurs. Mignet, Hist. de la Rév. fr. Introduction. 3. Quelles ont été les relations amicales de Grand Électeur avec la France? 4. Frédéric-Barbierousse (Klassenarbeit). 5. Analyse de Britannicus par Racine. 6. Pourquoi par l'Histoire qu'un grand ouvrage ne se laisse pas abattre par l'adversité? 7. De quel droit Pierre le Grand peut-il être considéré le fondateur de la puissance actuelle de la Russie? 8. Le personnage de Chère Testament que je préfère (Klassenarbeit). 9. Origine des États-Unis. 10. Analyse des Femmes savantes par Molière. 11. Das Absterbensanalekte.

Englisch. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Herrig, *The British Class*, Authors: Hyde, Steele, Swift, Fielding, Goldsmith, Scott, Byron, Dickens. Shakespeare; Julius Caesar. Einzelne Abschnitte aus Macaulay: *History of England*. — Memorieren poetischer und prosaischer Abschnitte. — Grammatische Repetitionen. — Erweiterung der Synonymik. — Wöchentlich ein Extempore oder ein Exercitium. — Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache. — 4 St. Dr. Eichenhoff.

Geographie und Geschichte. Wiederholungen aus der Geographie. Geschichte der Neuzeit von 1648—1871, mit besonderer Berücksichtigung von Brandenburg-Preussen. — Geschichtliche Wiederholungen. — 3 St. Dr. Kleinwage.

Mathematik. Sätze über Punkte, gerade Linien und Ebenen im Raume. Sphärische Trigonometrie. Stereometrie. Analytische Geometrie der geraden Linie und des Kreises. Elementär-geometrische Betrachtung der Kegelschnitte. — Arithmetik und Algebra: Wiederholungen aus dem Penon der Sekunda. Gleichungen vom dritten Grade. Determinanten. Der binomische Lehrsatz für gebrochene Exponenten. Die Exponential- und die logarithmische Reihe, die trigonometrischen Reihen. Konvergenz der unendlichen Reihen. Elemente der synthetischen und analytischen Geometrie der Kegelschnitte. Anfangsgründe der Differentialrechnung. — Wiederholungen und Übungen aus allen Gebieten der Mathematik. — Sechswöchentlich eine Heinarbeit. — 5 St. Dr. Sellentin.

Physik. Eingehende Wiederholungen und Erweiterungen aus den Kursen der Vorklassen. — Optik: Lichtgeschwindigkeit, Platonometrie, Reflexion, Brechung, Interferenz, Beugung, Polarisation und Doppelbrechung. — Physik. Aufgaben. — 3 St. Dr. Director.

Chemie. Wiederholung des Kursus der Sekunda und wesentliche Erweiterung desselben. — Wichtiges Kapitel aus der organischen Chemie. — Stöchiometrische Aufgaben. — 3 St. Dr. Director.

Linearzeichnen. Schiefwinklige Parallelprojektion, angewendet auf Schattenkonstruktion; Schlageschnitte von Punkten, Linien und Körpern auf die Projektionsebene und auf andere Flächen geworfen. Elemente der Centralprojektion; Perspektivische Darstellung von Figuren in der Grundebene und von Körpern, vorzüglich von Bauteilen und einfachen Gebäuden. — 2 St. Dr. Sellentin.

Freihandzeichnen. Zeichnen nach kunstgewerblichen Gegenständen, Krügen, Vasen u. a.; von Ziergefässen und Kapitellen, nach Gipsabgüssen, mit Bleistift, Kreide, Feder und Pinsel. — 2 St. Müller.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kaphengst.

Religionslehre. a. Für die evangelischen Schüler (Ober- und Unter-Sekunda vereinigt): Bibelkunde des alten Testaments, Entstehung, Verfasser der Schriften und Abfassungszeit; der Kanon und die Apokryphen; die wichtigsten Übersetzungen. — Hauptstück der einzelnen



Lehrpensen der einzelnen Klassen.

Prima (Kursus zweijährig).

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Eickershoff.

Religionslehre. a. Für die evangelischen Schüler: Kirchengeschichte von der Gründung der Kirche bis zum XV. Jahrhundert. — Lektüre des I. Korintherbriefes. — Wiederholungen aus der Bibelkunde, namentlich des A. T., sowie der früher gelernten Psalmen, Kirchenlieder und Bibelsprüche im Anschluss an den Spruch- und Liederkanon für den evangelischen Religionsunterricht an höheren Schulen, aufgestellt von dem Verbandsrheinischer Religionslehrer. — 2 St. Pastor Heinersdorff.

b. Für die katholischen Schüler (vereinigt mit Sekunda): Von der Reformation bis auf unsere Zeit. Die Lehre von den Geboten, das göttliche Gesetz, das Gewissen, der freie Wille, vom Sittlich-Guten und Sittlich-Bösen, das Gebot der Liebe, die Pflichten gegen Gott, uns selbst und den Nächsten. — Von der christlichen Vollkommenheit. — 2 St. Kaplan Schlecht.

Deutsch. Gelesen wurde Shakespeare, Macbeth; Lessing: Über das Epigramm, über den Tod, ausgewählte Kapitel aus Laokoon. — Ausgewählte Gedichte von Goethe und Schiller. — Wiederholungen aus der Metrik und Poetik. — Übungen im Disponieren. — Vierwöchentlich ein Aufsatz. — 3 St. Dr. Kleinsorge.

Aufsatzthematika: 1. Die Treue im Nibelungenlied. 2. Hagen. 3. Macbeth. 4. Wen nennen wir einen rechten Mann? (Klassenaufsatz.) 5. Wodurch erregen die Staufer unsere besondere Teilnahme? 6. Wodurch erregt Wallenstein unser Mitleid? 7. Der Schlaf. 8. Das Wetter. 9. Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen und die Alten ehren. 10. Mit welchem Rechte beginnen wir die Neuzeit mit dem Anfang des XVI. Jahrhunderts? 11. Edgar und Edmund (K. Lear). 12. Abiturientenaufsatz.

Französisch. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Wöchentlich Extemporale oder Exerzitium, dafür jede vierte Woche ein Aufsatz. — Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Plötz, Manuel de Lit. Franç.: Corneille, Boileau, Molière, Fénelon, Montesquieu, Sandeau, Mlle. de la Seiglière, zumteil als Privatlektüre. Racine, Britannicus. Guizot, Washington, Étude historique, Ausg. Goebel, Molière, les Femmes savantes. Baumgarten, Bibliothek III. — Memorieren prosaischer und poetischer Abschnitte. — Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache. Französische Referate und Vorträge, zumteil im Anschlusse an die Privatlektüre. — Phraseologie und Synonymik. — 5 St. Dr. Kaphengst.

Aufsatzthematika: 1. Gustave-Adolphe en Allemagne. 2. „Les États Généraux ne firent que décréter une révolution déjà faite“. Mignet, Hist. de la Rév. fr. Introduction. 3. Quelles ont été les relations hostiles du Grand Électeur avec la France? 4. Frédéric-Barberousse (Klassenaufsatz). 5. Analyse de Britannicus par Racine. 6. Prouver par l'Histoire qu'un grand courage ne se laisse pas abattre par l'adversité. 7. De quel droit Pierre le Grand peut-il être nommé le fondateur de la puissance actuelle de la Russie? 8. Le personnage de l'Ancien Testament que je préfère (Klassenaufsatz). 9. Origine des États-Unis. 10. Analyse des Femmes savantes par Molière. 11. Das Abituriententhema.

Englisch. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Herrig, The British Class. Authors: Hyde, Steele, Swift, Fielding, Goldsmith, Scott, Byron, Dickens. Shakespeare: Julius Caesar. Einzelne Abschnitte aus Macaulay: History of England. — Memorieren poetischer und prosaischer Abschnitte. — Grammatische Repetitionen. — Erweiterung der Synonymik. — Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exerzitium. — Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache. — 4 St. Dr. Eickershoff.

Geographie und Geschichte. Wiederholungen aus der Geographie. Geschichte der Neuzeit von 1648—1871, mit besonderer Berücksichtigung von Brandenburg-Preussen. — Geschichtliche Wiederholungen. — 3 St. Dr. Kleinsorge.

Mathematik. Sätze über Punkte, gerade Linien und Ebenen im Raume. Sphärische Trigonometrie. Stereometrie. Analytische Geometrie der geraden Linie und des Kreises. Elementar-geometrische Betrachtung der Kugelschnitte. — Arithmetik und Algebra: Wiederholungen aus dem Pensum der Sekunda. Gleichungen vom dritten Grade. Determinanten. Der binomische Lehrsatz für gebrochene Exponenten. Die Exponential- und die logarithmische Reihe, die trigonometrischen Reihen. Konvergenz der unendlichen Reihen. Elemente der synthetischen und analytischen Geometrie der Kegelschnitte. Anfangsgründe der Differentialrechnung. — Wiederholungen und Übungen aus allen Gebieten der Mathematik. — Sechswöchentlich eine Reinarbeit. — 5 St. Dr. Sellentin.

Physik. Eingehende Wiederholungen und Erweiterungen aus den Kursen der Vorklassen. — Optik: Lichtgeschwindigkeit. Photometrie. Reflexion, Brechung, Interferenz, Beugung, Polarisation und Doppelbrechung. — Physik. Aufgaben. — 3 St. Der Director.

Chemie. Wiederholung des Kursus der Sekunda und wesentliche Erweiterung desselben. — Wichtige Kapitel aus der organischen Chemie. — Stöchiometrische Aufgaben. — 3 St. Der Direktor.

Linearzeichnen. Schiefwinkelige Parallelprojektion, angewendet auf Schattenkonstruktion: Schlagschatten von Punkten, Linien und Körpern auf die Projektionsebene und auf andere Flächen geworfen. Elemente der Centralprojektion: Perspektivische Darstellung von Figuren in der Grundebene und von Körpern, vorzüglich von Bauteilen und einfachen Gebäuden. — 2 St. Dr. Sellentin.

Freihandzeichnen. Zeichnen nach kunstgewerblichen Gegenständen, Krügen, Vasen u. a.; von Ziergefäßen und Kapitälern, nach Gipsabgüssen, mit Bleistift, Kreide, Feder und Pinsel. — 2 St. Müller.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kaphengst.

Religionslehre. a. Für die evangelischen Schüler (Ober- und Unter-Sekunda vereinigt): Bibelkunde des alten Testaments, Einteilung, Verfasser der Schriften und Abfassungszeit; der Kanon und die Apokryphen; die wichtigsten Übersetzungen. Hauptinhalt der einzelnen

Bücher; Poesie und Prophetentum der Hebräer. — Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den poetischen und prophetischen Büchern. Besprechung der Hauptstücke der evangelischen Glaubens- und Sittenlehre. Wiederholung der früher gelernten Psalmen, Bibelsprüche und Kirchenlieder im Anschluss an den Kanon. — 2 St. Pastor Heinersdorff.

b. Für die katholischen Schüler Vereinigung mit Prima.

Deutsch: Gelesen wurde Schiller, die Braut von Messina; Goethe, Egmont; ausgewählte Gedichte von Schiller, Goethe und Klopstock. Privatlektüre: Schiller, Abfall der Niederlande. — Gelernt wurden Abschnitte aus Egmont, der Braut von Messina und die Gedichte 58—64 aus dem Kanon deutscher Gedichte für die Ober-Realschule zu Elberfeld. — Wiederholungen aus der Metrik. — In der Poetik wurde das Drama besprochen. — Übungen im Disponieren. — 3 St. Dr. Kaphengst.

Aufsatzthematika: 1. Gedanken vor dem Ausbruch eines Krieges. 2. Ungleich verteilt sind des Lebens Güter unter der Menschen flüchtigem Geschlecht, aber die Natur, sie ist ewig gerecht. Schiller, Braut von Messina. 3. Übersetzung aus Macaulay, History of England. Kap. III. Tauchnitz-Ausg. 4. Das Schicksal in Schillers Braut von Messina (Klassenarbeit). 5. Die Sprache der herbstlichen Natur. 6. Hannibals Gedanken bei dem Verlassen Italiens. 7. Ein and'res Antlitz eh' sie geschehen, ein and'res zeigt die vollbrachte That (Chrie). Schiller, Braut von Messina. 8. Der Abfall der Niederlande in seinen Ursachen und Anfängen (Klassenarbeit). 9. Der Einfluss der Eisenbahnen auf das gesellschaftliche Leben. 10. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann, Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. 11. Charakteristik Egmonts nach dem Goetheschen Trauerspiel (Klassenarbeit).

Französisch. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik Lek. 58—70 und Wiederholung. Wöchentlich Extemporale oder Exerzitium, dafür zum Schluss kurze Referate über die Lektüre. — Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Lüdeking, Franz. Leseb. II; Racine, Athalie. Geeignete Abschnitte wurden auswendig gelernt. Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache. — Phraseologie und Synonymik. — 5 St., davon 3 Lektüre. Dr. Eickershoff.

Englisch. Grammatik: Gesenius, Gramm. der engl. Spr. II, 81 bis Schluss. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerzitium. — Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Herrig, The Brit. Class. Auth. und aus Macaulay, History of Engl. I. Poetische und prosaische Abschnitte wurden auswendig gelernt. — Einige Synonyma. — Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache. — 4 St., davon 2 Lektüre. Dr. Kaphengst.

Geographie und Geschichte. Repetition aus der physikalischen Geographie der aussereuropäischen Erdteile und der europäischen Länder. — Griechische Geschichte bis zum Tod Alexander d. Gr. Geschichte der römischen Republik und, kürzer, der Kaiserzeit bis zur Zeit der Völkerwanderung. — 3 St. Dr. Kleinsorge.

Mathematik. Lehre von Pol und Polare. Das Berührungsproblem des Apollonius. Lösung zahlreicher Konstruktionsaufgaben. Ebene Trigonometrie. Arithmetik und Algebra: Lehre von den Permutationen, Variationen und Kombinationen. Die Binomialkoeffizienten; der binomische Lehrsatz für ganze Exponenten; die arithmetischen Reihen höherer Ordnung. — Schwierigere Gleichungen vom zweiten Grade mit mehreren Unbekannten. Reziproke Gleichungen. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Zahlreiche Anwendungen. Sechswöchentlich eine Reinarbeit. — 5 St. Dr. Sellentin.

Physik. Akustik: Erzeugung und Fortpflanzung des Tones, Schwingungszahl. Reflexion, Brechung, Interferenz. — Wärmelehre: Ausdehnungskoeffizient. Thermometrie. Schmelzen, Verdampfen und Sieden. Leitung und Strahlung. Spiegelung und Brechung. — Physik. Aufgaben. 3 St. Der Direktor.

Chemie. Betrachtung chem. einfacher Stoffe. Metalle und Metalloide. Der chemische Prozess. — Elemente und chem. Verbindungen. — Gewichtsverhältnisse bei chem. Prozessen; Atom und Molekül. Chem. Kraft, Atomgewicht und Wertigkeit. — Oxyde, Sulfide, Chloride, Hydroxyde. Basen, Säure, Salze. Normale, basische und saure Salze. Zersetzungen der Salze. — Stöchiometrische Aufgaben. — 3 St. Dr. Waldschmidt.

Mineralogie. Die sechs Krystallsysteme. Vollflächner und Hälftflächner. Kombinationen. — Genauere Kenntnis der wichtigeren Mineralien. — 1 St. Der Direktor.

Linearzeichnen. Projektionszeichnen von Körpern mit Abwicklung der Mantelflächen. Durchdringungen von Prisma mit Prisma, Cylinder mit Cylinder, Prisma mit Cylinder, Pyramide, Kegel und Kugel u. a. — Einfachere Schattenkonstruktionen. — 2 St. Dr. Sellentin.

Freihandzeichnen. Zeichnen von Akanthusblättern, Rosetten, Palmetten, Volutenformen und Füllungen in Gips auf Tonpapier mit Bleistift und weisser Kreide. — 2 St. Müller.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kleinsorge.

Religionslehre: Die Klasse ist mit Ober-Sekunda vereinigt.

Deutsch. Lektüre: Das Nibelungenlied. — Lessing, Minna von Barnhelm. — Einige Bücher der Odyssee. — Besprechung der einfachsten metrischen Gesetze. — Aus der Poetik wurde die epische Dichtung durchgenommen. — Disponierübungen. — Auswendig gelernt wurden aus dem Kanon die Gedichte 50—57. — Vierwöchentlich ein Aufsatz. — 3 St. Dr. Kleinsorge.

Aufsatzthematata: 1. Man muss das Eisen schmieden, so lange es glüht. 2. Gunthers Fahrt nach Island. 3. Wohlthätig ist des Feuers Macht (Klassenarbeit). 4. Das Leben am Hofe Gunthers. 5. Siegfrieds Tod (Klassenarbeit). 6. Treue Hand geht durchs ganze Land. 7. Der Herbst kommt. 8. Meine Heimat. 9. Inhaltsangabe von Lessing, Minna v. B. A. I. 10. Der Feldzug von 1806/7 (Klassenarbeit). 11. Wer kosten will die süsse Nuss, Die harte Schal' erst knacken muss. 12. Der Einfluss des Haarkleides auf die Lebensweise der Tiere. 13. Paul Werner. 14. Odysseus' Aufenthalt bei den Phäaken (Klassenarbeit). 15. Der Ausbruch des Krieges 1870.

Französisch. Plötz, Schulgrammatik Lekt. 46—57. Wöchentlich Extemporale oder Exerzitium. — Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Lüdeking, Französ. Leseb. II. Rollin: Hommes illustres de l'antiquité, herausg. v. Goebel. Geeignete Abschnitte wurden auswendig gelernt. — Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. — Phraseologie und Synonymik. — 5 St., davon 2 St. Lektüre. Dr. Hill.

Englisch. Grammatik: Gesenius II, 1—19 wiederholt, 20—139 neu durchgenommen. Wöchentlich Exerzitium oder Extemporale. — Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Lüdeking I. Auswendig gelernt wurden geeignete prosaische Abschnitte und Gedichte. — Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. — 4 St. Dr. Eickershoff.

Geographie und Geschichte. Wiederholung der Geographie von Europa. Die ausser-europäischen Erdteile. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. — Geschichte der Neuzeit von 1648—1870, mit besonderer Berücksichtigung von Brandenburg-Preussen. — 3 St. Dr. Kleinsorge.

Mathematik. Geometrie: Repetitionen aus dem Pensum der Tertia. Sätze über geometrische Örter; die Chordale; Lehre von den Transversalen im Dreieck. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen. Ähnlichkeitslage von Figuren. Berechnung der regelmässigen Polygone und des Kreises. Arithmetik und Algebra: Die Logarithmen. Die arithmetische und geometrische Reihe. Die Zinseszins- und Rentenrechnung. — Gleichungen vom ersten Grade mit mehreren Unbekannten, vom zweiten Grade mit einer und mehreren Unbekannten. — Sechswöchentlich eine Reinarbeit. — 5 St. Dr. Waldschmidt.

Naturbeschreibung. Pflanzenanatomie. Die Zelle, Bestandteile, Wesen, Formen derselben. Gewebe und Gewebeformen. Einschlüsse der Zellen. Aufbau der verschiedenen Pflanzenteile aus denselben. Anatomische Unterschiede der Phanerogamenklassen. — Einige physiologische Erscheinungen. Atmung, Ernährung, Wachstum. — Anatomie des Menschen. Die wichtigsten Organe und Organsysteme: Knochen-, Muskel-, Haut-, Nervensystem, Blutgefäßsystem, Lunge, Verdauungsorgan. Vergleichender Überblick über das Tierreich. — 3 St. Dr. Waldschmidt.

Physik. Einleitung in die Naturwissenschaft: Konstitution des Stoffes. Die Naturkräfte. — Haupterscheinungen und Gesetze der Statik und Dynamik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. — Elektrizitätslehre: Reibungselektrizität, Magnetismus, Galvanismus. Die chemischen, physikalischen und physiologischen Wirkungen des elektrischen Stromes und ihre Anwendung. — 4 St. Dr. Sellentin.

Linearzeichnen. Konstruktion der wichtigsten Kurven. — Rechtwinklige Parallelprojektion: Projektion von Punkten, Geraden, Ebenen und einfachen Körpern. — Körperdurchdringungen. — 2 St. Dr. Sellentin.

Freihandzeichnen. Zeichnen nach stylisierten, einfachen Blättern, Ranken, Rosetten und Palmetten in Gips (Dresdener und Stuttgarter Vorlagen) auf Tonpapier mit Bleistift und weisser Kreide. — 2 St. Müller.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Osterklasse Dr. Hill, Herbstklasse Feyerabend.

Religionslehre. a. Für die evangelischen Schüler: Geschichte des Volkes Israel, verbunden mit der Lektüre des A. T., namentlich der historischen Bücher. — Das Leben und Wirken der Apostel unter Zugrundlegung und Lektüre der Apostelgeschichte. — Die

Missionsreisen des Apostels Paulus. — Das christliche Kirchenjahr und die Perikopen. — Lernen zusammenhängender Stücke und Einzelsprüche sowie Wiederholung früher gelernter im Anschluss an den Spruch- und Liederkanon. — 2 St. In beiden Wechselklassen Pastor Heinersdorff.

b. Für die katholischen Schüler (vereinigt mit Unter-Tertia und Quarta): Biblische Geschichte des A. T. von Moses bis Saul, des N. T., das öffentliche Lehramt Jesu, besonders die Wunder. Die Lehre vom Glauben. Wiederholung der Gebete. — 2 St. Kaplan Schlecht.

Deutsch. Lektüre nach Linnig. Die Schüler wurden geübt, die besprochenen Lesestücke und die meisten der auswendig gelernten Gedichte zu disponieren und den Inhalt derselben frei wiederzugeben. — Grammatik: Wiederholung und Erweiterung des früher Gelernten. Kopulative, adversative und kausale Satzverbindung. Satzgefüge: Subjektiv-, Objektiv-, Attributiv- und Adverbialsatz. Der verkürzte Nebensatz. — Dreiwöchentlich ein Aufsatz. — Die einfachsten metrischen Formen. Auswendig gelernte Gedichte: Kanon Nr. 41—50. — 3 St. Osterkl. Dr. Sellentin; Herbstkl. Feyerabend.

Französisch. Plötz, Schulgramm. 24—45. Wöchentlich Extemporale oder Exerzitium. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Lüdeking, Leseb. I. Geeignete Stücke wurden auswendig gelernt. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. — 6 St., davon 4 Grammatik. Osterkl. Dr. Hill; Herbstkl. Feyerabend.

Englisch. Grammatik: Gesenius I, 16—24, II, 1—19. Wöchentlich Extemporale oder Exerzitium. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Gesenius, von denen mehrere poetische und prosaische auswendig gelernt wurden. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. — 5 St., davon 4 Grammatik. Osterkl. Dr. Hill; Herbstkl. Feyerabend.

Geographie. Physikalische Geographie der europäischen Länder: Frankreich, England, Russland, Balkanhalbinsel, Österreich, Italien, Skandinavien, Dänemark, Pyrenäenhalbinsel und besonders Deutschland. Gelegentliche Entwürfe kleinerer Länderteile. — 2 St. Oster- und Herbstkl. Dr. Mädge.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters von 1250 bis zur Reformation. Vom Anfang der Reformation bis zum Ende des 30jährigen Krieges. — Die Anfänge Brandenburgs. — 2 St. Oster- und Herbstkl. Dr. Mädge.

Mathematik. Geometrie: Grössen- und Formvergleichung geradliniger Figuren. Vollständige geometrische Analysis; zahlreiche Konstruktionsaufgaben. Arithmetik und Algebra: Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia. Die Proportionen. Die Potenzen und Wurzeln. Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten, einfachere Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Vielfache Übungen im algebraischen Rechnen mit Potenzen und Wurzeln; Ausziehen von Quadrat- und Kubikwurzeln. — Vierwöchentlich eine Reinarbeit. — 6 St. Osterkl. und Herbstkl. Kalthoff.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Natürliche Pflanzenfamilien von Dikotyledonen, Monokotyledonen, Gymnospermen, Kryptogamen und die Fortpflanzung der letzteren. Überblick über das natürliche System. Herbarium. —

Im Winter Zoologie: Die wirbellosen Tiere. Körperbau. Entwicklungsgeschichte und Lebensweise der Mollusken, Arthropoden, Würmer, Echinodermen, Cölenteraten und Protozoen an den wichtigsten Repräsentanten der genannten Tiergruppen erläutert. — 2 St. Osterkl. und Herbstkl. Langenberg.

Zeichnen. Zeichnen nach einfachen Gipsmodellen: griechisches Kreuz, halbes zwölfseitiges Prisma, Stern, Stabkreuz, Rippenkreuz, sechseckiger Knopf, Karnies, Kegel, Halbkugel, Viertelkehle und Kreishöhle nach Stuhlmann. — Zeichnung leichterer Blätter und Ranken nach Dresdener Gipsgüssen. — 2 St. Osterkl. und Herbstkl. Müller.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Osterklasse Dr. Klapperich, Herbstklasse Dr. Mädge,
in beiden Halbjahren eine Parallelklasse Dr. Waldschmidt.

Religionslehre. a. Für die evangelischen Schüler: Reihenfolge der Bücher des N. T., Lebensgeschichte Jesu durch Lektüre aus den Evangelien. — Die Bergpredigt wurde gelesen, erklärt und teilweise auswendig gelernt. Die Gleichnisse Jesu. — Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden teils wiederholt, teils im Anschluss an den Spruch- und Liederkanon neu gelernt. — 2 St. Pastor Heinersdorff, eine Herbstkl. im Sommer Dr. Kröger, im Winter Dr. Hill.

b. Für die katholischen Schüler Vereinigung mit Ober-Tertia.

Deutsch. Besprechung von Lesestücken und Gedichten nach Inhalt und Form. Gelernte Gedichte: Kanon Nr. 33–40. — Grammatik: Satzverbindung und Satzgefüge. Entwicklung des Nebensatzes aus den Satzgliedern des einfachen Satzes. Die Lehre von den Konjunktionen. — Dreiwöchentlich ein Aufsatz. — 3 St. Osterkl. im Sommer und im Winter Dr. Klapperich, Pkl. im Winter Dr. Waldschmidt, Herbstkl. im Sommer und im Winter Dr. Mädge, Pkl. im Sommer Dr. Waldschmidt.

Französisch. Plötz, Schulgramm. 1–23. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerzitium. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Lüdeking, Leseb. I. Einzelne Abschnitte wurden auswendig gelernt. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. — 6 St., davon 5 Grammatik. Osterkl. im Sommer und im Winter Dr. Klapperich, Pkl. im Winter Feyerabend; Herbstkl. im Sommer und im Winter Dr. Kaphengst, Pkl. im Sommer Dr. Hill.

Englisch. Gesenius I, 1–15. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerzitium. Kleine prosaische Stücke wurden auswendig gelernt. — 5 St. Osterkl. im Sommer und im Winter Dr. Klapperich, Pkl. im Winter Ispert; Herbstkl. im Sommer und im Winter Dr. Eickershoff, Pkl. im Sommer Ispert.

Geographie. Vorläufiges aus der allgemeinen Erdkunde, dann Amerika, Australien nebst Polynesien. Afrika und Asien. Häufig Entwürfe von Länderteilen in der Klasse. — 2 St. Osterkl. im Sommer und im Winter Dr. Klapperich, Pkl. im Winter Dr. Mädge; Herbstkl. und Pkl. im Sommer und im Winter Dr. Mädge.

Geschichte. Römische Geschichte von den Gracchen bis 31 v. Chr. — Deutsche Geschichte des Mittelalters bis 1268. — 2 St. Osterkl. im Sommer Dr. Kleinsorge, im Winter Dr. Mädge, Pkl. Dr. Klapperich; Herbstkl. und Pkl. im Sommer Dr. Mädge.

Mathematik. Geometrie: Wiederholung des Pensums der Quarta; das Viereck, insbesondere das Parallelogramm; der Kreis. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Die vier Spezies mit absoluten und algebraischen Zahlen; vielfache Übungen. — Vierwöchentlich eine Reinarbeit. — 4 St. Osterkl. im Sommer und im Winter von Staa, Pkl. im Winter Dr. Waldschmidt; Herbstkl. im Sommer und im Winter Langenberg, Pkl. im Sommer Dr. Waldschmidt.

Rechnen. Repetition der früheren Pensen in zusammengesetzteren Beispielen. Einfache Aufgaben jeder Art aus dem Gebiete des praktischen Lebens. Prozentbestimmungen. Gewinn und Verlust. Zinsrechnung. Aufgaben aus der Termin-, Rabatt-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. — 2 St. Osterkl. im Sommer und im Winter von Staa, Pkl. im Winter Dr. Waldschmidt; Herbstkl. im Sommer und im Winter Langenberg, Pkl. im Sommer Dr. Waldschmidt.

Naturbeschreibung. Sommerhalbjahr Botanik: Betrachtung von Pflanzen mit besonderer Rücksicht auf Stellungsverhältnisse. (Diagramme.) Charakterisierung von natürlichen Familien aus den Klassen der Monokotyledonen und Dikotyledonen. — Fortführung des früher begonnenen Herbariums und Anordnung desselben nach natürlichen Familien. — Das Linnésche System. — Winterhalbjahr Zoologie: Die Insekten. Der äussere Bau des Insektenkörpers und das Wichtigste von der inneren Organisation. Metamorphose, Lebensweise. Die wichtigsten Familien der Hautflügler, Käfer, Netzflügler, Geradflügler, Schmetterlinge, Zweiflügler und Schnabelkerfe. — 2 St. Osterkl. im Sommer und im Winter Langenberg, Pkl. im Winter Dr. Waldschmidt; Herbstkl. im Sommer und im Winter Dr. Mädge, Pkl. im Sommer Dr. Waldschmidt.

Zeichnen. Zeichnen nach Holzmodellen in Übereckstellung, mit Bleistift ohne Schattenangabe: dreiseitiges Prisma, halber Würfel, Dach, sechs- und achtseitiges Prisma, Kreuz, Pyramidenstumpf, halbe Walze, Viertelkehle, Viertelstab, Hohlkehle und Karnies nach Stuhlmann. 2 St. Oster- und Herbstkl. in beiden Halbjahren Müller.

Quarta.

Ordinarius: Osterklasse Ispert, Parallelklasse im Sommer Dr. Menthel, im Winter Kalthoff, Herbstklasse Wallis, Parallelklasse im Sommer Kalthoff, im Winter von Staa.

Religionslehre. a. Für die evangelischen Schüler: Reihenfolge der Bücher des A. T. Der biblische Geschichtsstoff der Sexta wurde wiederholt und zu einer zusammenhängenden Geschichte des Volkes Israel erweitert. Geographie von Palästina. Psalmen, Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden teils wiederholt, teils im Anschluss an den Spruch- und Liederkanon neu gelernt. — 2 St. Osterkl. Ispert, Pkl. im Sommer Dr. Ziegler, im Winter Dr. Kröger Herbstkl. im Sommer Halfmann, Pkl. Schemensky, im Winter Dr. Hill, Pkl. Dr. Ziegler.

b. Für die katholischen Schüler Vereinigung mit Tertia.

Deutsch. Übungen im Lesen und Wiedererzählen mit Benutzung des Lesebuches. Gelernt wurden die Gedichte: Kanon Nr. 22—32. — Grammatik: Erweiterung des einfachen Satzes durch das Attribut. Die Apposition. Genauere Betrachtung des Objekts. Transitive und intransitive Verben. Direktes und indirektes Objekt. Die adverbialen Bestimmungen. Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Die direkte und indirekte Rede. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — 4 St. Osterkl. in beiden Halbjahren Ispert, Pkl. im Sommer Dr. Menthel, im Winter Dr. Kröger; Herbstkl. im Sommer Dr. Menthel, Pkl. Ispert, im Winter Halfmann, Pkl. Dr. Kröger.

Französisch. Plötz, Elementarbuch 60—91. Regelmässige Konjugation und Pronpers. Veränderung des Part. pass. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Musterbeispiele wurden auswendig gelernt. Sprechübungen. — 8 St. Osterkl. in beiden Halbjahren Ispert, Pkl. im Sommer Dr. Menthel, im Winter Kalthoff; Herbstkl. im Sommer Feyerabend, Pkl. Kalthoff, im Winter Dr. Ziegler, Pkl. von Staa.

Geographie. Beschreibung der europäischen Länder. Im Winterhalbjahr: Spanien, Italien, Balkanhalbinsel, Österreich, Russland, Skandinavien, Jütland; im Sommerhalbjahr: Frankreich, England und besonders Deutschland, dieses auch nach seiner politischen Länder-einteilung. Kartenzeichnen. — 2 St. Osterkl. im Sommer Halfmann, Pkl. Dr. Menthel, im Winter Dr. Kröger, Pkl. Ispert; Herbstkl. in beiden Halbjahren Dr. Kröger, Pkl. im Sommer Gehring, im Winter Halfmann.

Geschichte. Geschichte Griechenlands bis zu Alexander d. Gr. Tod. — Römische Geschichte bis 133 v. Chr. — 2 St. Osterkl. im Sommer Gehring, Pkl. Dr. Kröger, im Winter Feyerabend, Pkl. Ispert; Herbstkl. im Sommer Dr. Klapperich, Pkl. Gehring, im Winter Halfmann, Pkl. Dr. Kröger.

Mathematik. Geometrie: Lehre von den geraden Linien, den Winkeln und Dreiecken; Kongruenz der Dreiecke. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. — Übungen im Reinheft. — 3 St. Osterkl. im Sommer von Staa, Pkl. Hogeweg, im Winter Kalthoff, Pkl. Wallis; Herbstkl. in beiden Halbjahren Wallis, Pkl. im Sommer Kalthoff, im Winter von Staa.

Rechnen. Die Dezimalbrüche. Verwandlung der gemeinen Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Die vier Grundrechnungsarten mit Dezimalbrüchen. Zahlreiche Aufgaben, auch aus der Regeldetri. — 3 St. Osterkl. mit Pkl. im Sommer Hogeweg, im Winter von Staa, Pkl. Wallis; Herbstkl. in beiden Halbjahren Wallis, Pkl. im Sommer Dr. Kröger, im Winter von Staa.

Naturbeschreibung. Im Sommerhalbjahr Botanik: Spezielle Betrachtung der Blüte. Bedeutung der einzelnen Teile derselben. Bestäubung und Frucht. Verbreitungsmittel, Mono- und Dikotyledonen. — Anlegung eines Herbariums. — Im Winterhalbjahr Zoologie: Wiederholung und Vervollständigung der Klassenmerkmale der Wirbeltiere und Betrachtung der wichtigsten Ordnungen. Beschreibung und Vergleichung einzelner Repräsentanten derselben. — 2 St. Osterkl. in beiden Halbjahren Dr. Mädge, Pkl. Hogeweg, Herbstkl. in beiden Halbjahren Hogeweg, Pkl. im Sommer Gehring, im Winter Hogeweg.

Schreiben. Während auf den vorhergehenden Stufen das Hauptgewicht auf richtige Formen gelegt wurde, wurde auf dieser Stufe eine gefällige Schönschrift angestrebt. — 2 St. Osterkl. in beiden Halbjahren Kirschmann, Pkl. im Sommer Schemensky, im Winter Kirschmann; Herbstkl. in beiden Halbjahren Kirschmann, Pkl. im Sommer Kirschmann, im Winter Schemensky.

Zeichnen. Zeichnen nach Holzmodellen in frontaler Stellung mit Bleifeder ohne Schattenangabe: dreiseitiges Prisma, halber Würfel, Dach, sechs- und achtseitiges Prisma, Kreuz, Pyramidenstumpf, halbe Walze, Viertelkehle, Viertelstab, Hohlkehle und Karnies. — 2 St. Osterkl. in beiden Halbjahren Müller, Pkl. im Sommer Kirschmann, im Winter Müller; Herbstkl. ebenso.

Quinta.

Ordinarius: Osterklasse in beiden Halbjahren Dr. Ziegler, Parallelklasse im Sommer v. Staa, im Winter Halfmann. Herbstklasse im Sommer Gehring, Parallelklasse Halfmann, im Winter Dr. Wirtz, Parallelklasse Dr. Oesten.

Religionslehre. a. Für die evangelischen Schüler: Die biblischen Geschichten des N. T. nach Zahn im Anschluss an das christliche Kirchenjahr. Wiederholung der wichtigsten Geschichten des A. T. Das apostolische Glaubensbekenntnis. Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden teils wiederholt, teils im Anschluss an den Spruch- und Liederkanon neu gelernt. — 2. St. Osterkl. im Sommer Dr. Ziegler, Pkl. Engel, im Winter Halfmann, Pkl. Dr. Hill; Herbstkl. Dr. Wirtz, Pkl. im Sommer Halfmann, im Winter Dr. Oesten.

b. Für die katholischen Schüler (vereinigt mit Sexta): Aus dem A. T. die Geschichte von der Erschaffung der Welt bis Moses. — Aus dem N. T. die Jugendgeschichte, das Leiden und Sterben, die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu und die Sendung des h. Geistes. — Die wichtigsten Glaubenswahrheiten nach dem apostolischen Glaubensbekenntnisse. Die zehn Gebote Gottes und die fünf Gebote der Kirche. Die Sakramente der Taufe, der Busse und des Altares. — Lernen und Wiederholen wichtiger Gebete. — 2 St. Kaplan Schlecht.

Deutsch. Lese- und Sprechübungen mit Benutzung des Lesebuches. Besprochen und gelernt wurden die Gedichte Nr. 13—21 des Kanon. — Grammatik: Der einfache erweiterte Satz. Das Attribut, ausgedrückt durch ein Adjektiv, Substantiv und Pronomen; das Objekt. Das Adverbiale. Die Präpositionen, mit Ausschluss derjenigen, die den Genetiv regieren. Hauptsätze aus der Interpunktion. Wöchentlich ein Diktat oder Aufsatz zur Korrektur. — 4 St. Osterkl. in beiden Halbjahren Dr. Ziegler, Pkl. im Sommer Dr. Kröger, im Winter Halfmann; Herbstkl. im Sommer Gehring, Pkl. Halfmann, im Winter Dr. Wirtz, Pkl. Dr. Oesten.

Französisch. Plötz, Elementarbuch, Lekt. 40—59. Pronoms interrogatifs, relatifs, démonstratifs. Comparaison. Article part. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen. — 8 St. Osterkl. in beiden Halbjahren Dr. Ziegler, Pkl. im Sommer v. Staa, im Winter Halfmann; Herbstkl. im Sommer Dr. Ziegler, Pkl. Halfmann, im Winter Dr. Wirtz, Pkl. Dr. Oesten.

Geographie. Die vertikalen Gestalten der einzelnen Erdteile. Im Winterhalbjahr: Europa, Asien; im Sommerhalbjahr: Amerika, Australien, Afrika. (Gebirge, Berge, Täler, Gipfel, Pässe.) Übungen im Kartenzeichnen. — 2 St. Osterkl. im Sommer Wassermeyer, Pkl. Dr. Kröger, im Winter Halfmann, Pkl. Dr. Ziegler; Herbstkl. im Sommer Gehring, Pkl. Halfmann, im Winter Dr. Wirtz, Pkl. Dr. Oesten.

Geschichte. Erzählungen einfacher Begebenheiten aus dem Gesamtgebiete der Geschichte. — 1 St. Osterkl. im Sommer Halfmann, Pkl. Dr. Kröger, im Winter v. Staa, Pkl. Dr. Wirtz; Herbstkl. im Sommer Dr. Menthel, Pkl. Halfmann, im Winter Dr. Wirtz, Pkl. Dr. Oesten.

Mathematik. Mathematischer Anschauungsunterricht. Elementarbegriffe der Geometrie. Zeichnen geometrischer Figuren mit Lineal und Zirkel nach gegebenen Massen. Ausmessen von Figuren. — 1 St. Osterkl. und Pkl. im Sommer v. Staa, im Winter Hogeweg; Herbstkl. im Sommer und Winter Langenberg, Pkl. im Sommer Wallis, im Winter Hogeweg.

Rechnen. Der Bruch und seine Arten. Das grösste gemeinschaftliche Mass und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache. Die vier Grundrechnungen mit Brüchen in zusammengesetzteren Beispielen. Vielfache Übung im Lösen von Aufgaben aus der Regeldetri. — 5 St. Osterkl. in beiden Halbjahren Langenberg, Pkl. Hogeweg; Herbstkl. in beiden Halbjahren Langenberg, Pkl. im Sommer Hogeweg, im Winter Wallis.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Beschreibung von Pflanzen mit besonderer Rücksicht auf die verschiedenen Formen der einzelnen Pflanzenteile. Anlegung eines Herbariums von Blatt- und Blütenformen. — Im Winter Zoologie: Beschreibung von Wirbeltieren aus allen 5 Klassen. Auffindung und Einprägung der wichtigsten Unterschiede der Klassen. — 2 St. Osterkl. im Sommer Dr. Kröger, Pkl. Gehring, im Winter Hogeweg, Pkl. Dr. Ziegler; Herbstkl. im Sommer Gehring, Pkl. Halfmann, im Winter Dr. Wirtz, Pkl. Dr. Oesten.

Schreiben. Wiederholung des Pensums der Sexta bei normaler Schriftgrösse, teils im Takt, teils ohne Takt. — Beide Oster- und Herbstklassen Kirschmann.

Zeichnen. Gerad- und krummlinige Figuren, die auf dem Quadrate beruhen. Vier-, fünf-, sechs- und achtteilige Rosetten, einfache Blattbänder und Vasenformen. 2 St. Osterkl. Müller, Pkl. Kirschmann; Herbstkl. im Sommer Schemensky, Pkl. Müller, im Winter Kirschmann.

Sexta.

Ordinarius: Osterklasse im Sommer Dr. Wirtz, im Winter Kortens. Parallelklasse Wassermeyer. Herbstklasse Engel. Parallelklasse im Sommer Wassermeyer.

Religionslehre. a. Für die evangelischen Schüler: Die wichtigsten biblischen Geschichten des A. Test. nach Zahn-Giebe, wobei das Nötigste aus der Geographie Palästinas und der Sinaitischen Halbinsel gelernt wurde. — Vor den drei grossen Kirchenfesten wurden die betreffenden Festgeschichten durchgenommen. — Die zehn Gebote und das Vaterunser wurden

erklärt und gelernt. Bibelsprüche und Kirchenlieder im Anschluss an den Kanon. — 3 St. Osterkl. im Sommer Dr. Wirtz, im Winter Korten, Pkl. Engel; Herbstkl. im Sommer Dr. Kröger, Pkl. Engel, im Winter Engel.

b. Für die katholischen Schüler Vereinigung mit Quinta.

Deutsch. Übung in der mechanischen Lesefertigkeit deutscher und lateinischer Druckschrift. Besprechung des Gelesenen und Übung im Wiedererzählen. Auswendiglernen der Gedichte: Kanon Nr. 1—12. Die Hauptregeln der Orthographie. Vielfache orthographische Übungen durch Abschreiben aus dem Lesebuche und durch Diktate. — Grammatik: Der einfache Satz und seine Teile. Das Subjekt. Die Arten des Prädikats. Erweiterte Kenntnis der Verben. Aktiv, Passiv. Das Akkusativobjekt. Wortbildung: Unterscheidung von einfachen, abgeleiteten und zusammengesetzten Wörtern. — 4 St. Osterkl. im Sommer Dr. Wirtz, im Winter Korten, Pkl. Wassermeyer; Herbstkl. Engel, im Sommer Pkl. Wassermeyer.

Französisch. Plötz, Elementarbuch 1—40. Leseübungen, Elemente der Formenlehre, festes Einprägen der Vokabeln. Vielfache schriftliche und Sprechübungen. — 8 St. Osterkl. im Sommer Dr. Wirtz, im Winter Korten, Pkl. Wassermeyer; Herbstkl. Engel, im Sommer Pkl. Wassermeyer.

Geographie. Die Umrisse der einzelnen Erdteile. Inseln, Halbinseln, Golfe, Land- und Meerengen, Kaps, Landzungen. Die ersten Übungen im Kartenzeichnen. — 2 St. Osterkl. im Sommer Dr. Wirtz, im Winter Korten, Pkl. Wassermeyer; Herbstkl. im Sommer Wassermeyer, Pkl. Dr. Kröger, im Winter Engel.

Geschichte. Erzählung griechischer und römischer Sagen und einfacher geschichtlicher Begebenheiten. — 1 St. Osterkl. im Sommer Dr. Wirtz, im Winter Korten, Pkl. Wassermeyer, Herbstkl. Wassermeyer, im Sommer Pkl. Dr. Kröger.

Rechnen. Weitere Einübung der 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten, einfach und mehrfach benannten ganzen Zahlen. Zerlegung und Teilbarkeit der Zahlen. Einfache Preisbestimmungen. Die vier Grundrechnungen mit gemeinen Brüchen in kleinen Zahlen. Resolvieren und Reduzieren mit Brüchen. — 5 St. Osterkl. im Sommer Hogeweg, im Winter Wallis, Pkl. Wassermeyer; Herbstkl. im Sommer Wassermeyer, Pkl. Wallis, im Winter Hogeweg.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Betrachtung der einzelnen Teile der Pflanze an frischen Exemplaren mit grossen, leichtzerlegbaren Blüten. Später zusammenhängende Beschreibung ganzer Pflanzen. — Im Winter Zoologie: Betrachtung von Vögeln und Säugetieren, beginnend mit Unterscheidung und Beschreibung einzelner Körperteile. Später zusammenhängende Beschreibung. — 2 St. Osterkl. im Sommer Dr. Wirtz, im Winter Korten, Pkl. Wassermeyer; Herbstkl. im Sommer Wassermeyer, Pkl. Engel, im Winter Engel.

Schreiben. Zerlegung der Buchstaben in ihre Grundformen und Einübung derselben. Aufbau der Buchstaben der deutschen und lateinischen Kurrentschrift aus den eingeübten Grundformen und Verbindung derselben zu Wörtern. Vorherrschend Taktschreiben. — 2 St. Osterkl. im Sommer Schemensky, im Winter Kirschmann, Pkl. Schemensky; Herbstkl. im Sommer Kirschmann, Pkl. Schemensky, im Winter Schemensky.

Zeichnen. Zeichnen geradliniger Figuren aufgrund der Zwei-, Vier- und Achtteilung, der Drei-, Sechs- und Neunteilung, der Fünf- und Zehnteilung. — 2 St. Osterkl. im Sommer Müller, im Winter Kirschmann; Herbstkl. im Sommer Kirschmann, im Winter Müller.

Beurlaubung vom Religionsunterrichte.

Von den evangelischen Schülern waren im Sommerhalbjahr vom Religionsunterrichte 3, im Winterhalbjahr ebenfalls 3 beurlaubt.

Israelitischer Religionsunterricht.

Die israelitischen Schüler erhielten gemeinsam den Religionsunterricht. Das absolvierte Pensum ist: Bibl. Geschichte von Josua bis zum Tode Davids.

Turnen.

Der engere Ausschuss für den Turnunterricht bestand aus dem Direktor als Vorsitzendem und den Herren Oberlehrer Dr. Kleinsorge, Oberlehrer Dr. Sellentin, Dr. Klapperich und Müller.

Im Sommerhalbjahr wurden Prima und Sekunda zusammen, im Winterhalbjahr einzeln unterrichtet. Freiübungen mit Hanteln und Eisenstäben, zusammengesetzte Glieder- und Rumpfübungen ebenfalls mit Hanteln und Eisenstäben, Schwenkungen und Marschübungen. Dauerlauf. — Schwierigere Übungen an allen Geräten. Wettübungen und der Körperentwicklung angemessene Spiele. 2 St. Dr. Kleinsorge.

Ober-Tertia. Zusammengesetzte Freiübungen mit Ausschluss der Benutzung von Eisenstäben. Die Einübung der Dreierreihe in ihrem ganzen Umfange. Schwenkungen kleinerer Reihen auf der Stelle. Marschübungen in der Flankenreihe. Mittlere Gerätübungen, Wettübungen und Spiele. — 2 St. Müller.

Unter-Tertia. Zusammengesetzte Freiübungen in regelmässigem Wechsel. Die Reihungen der Dreierreihe. Einübung einfacher Gangarten in der Flankenreihe. Mässiger Laufschrift. Mittlere Gerätübungen, Wettübungen und Spiele. — 2 St. Osterkl. Dr. Klapperich, Herbstkl. Müller, im Sommer Pkl. Dr. Klapperich.

Quarta. Aufstellübungen, einfache Freiübungen, abwechselnd mit Taktschritten auf der Stelle. Die Reihungen der Zweierreihe. Nachstellschritte. Taktlaufen auf und von der Stelle. Leichtere Gerätübungen nach Zählen. Wettübungen und Spiele. — 2 St. Osterkl. Dr. Klapperich, Pkl. Dr. Menthel; Herbstkl. im Sommer Gehring, im Winter Dr. Kröger.

Quinta. Leichtere einfache Freiübungen in strengem Takte, verbunden mit Taktschritten auf der Stelle. Umzugübungen in gewöhnlichem Tritt mit Trittwechsel. Taktlaufen. Einfache Übungen an den Geräten. Spiele. — 2 St. Osterkl. im Sommer Engel, im Winter Dr. Wirtz; Herbstkl. im Sommer Gehring, im Winter Dr. Wirtz, Pkl. Dr. Oesten.

Sexta. Aufstellung in einem Gliede. Stampf-, Handklapp- und andere Taktübungen. Wendungen. Gehen im Umzug und kleine Taktlaufübungen, sowie Gewöhnung an das Kommando. Leichte Sprung-, Schaukel-, Kletter- und Hangübungen. Spiele. — 2 St. Osterkl. im Sommer Dr. Wirtz, im Winter Kortzen; Herbstkl. Engel.

Beurlaubt vom Turnunterrichte waren im Sommer 28, im Winter 40 Schüler aufgrund ärztlicher Bescheinigung.

Neben diesem Turnunterrichte übten die Schüler unter Anleitung der Lehrer Bewegungsspiele, zu denen für die untern Klassen der grosse Spielplatz hinter dem Schulgebäude den weitesten Raum bietet, für die oberen Klassen in nicht minderem Masse ein angemieteter, unmittelbar am Schulgebäude gelegener Rasenplatz. Im Winterhalbjahr fanden die Spiele an geeigneten Sonnabend-Nachmittagen unter freiwilliger Beteiligung der Schüler aus Prima, Sekunda und Tertia statt.

Gesang.

Die Schüler sämtlicher Klassen waren nach dem Grade ihrer Singfähigkeit in zwei Gesangsklassen geteilt, jede derselben in zwei Abteilungen. 2 St. in jeder Abteilung.

Erste Gesangsklasse.

Gemischter Chorgesang. Einübung vierstimmiger geistlicher und weltlicher Gesänge unter besonderer Berücksichtigung des edleren Volks- und patriotischen Liedes. In Verbindung damit Stimm- und Treffübungen. Bass-Schlüssel. Die gebräuchlichsten musikalischen Fremdwörter und Vortragszeichen. — Schemensky.

Zweite Gesangsklasse.

Notenkenntnis. Liniensystem. Violinschlüssel. Die Noten und Pausen nach ihrer verschiedenen Form und Geltung. Einführung in die gebräuchlichsten Taktarten. Bindezeichen. Fermate. Schluss- und Wiederholungszeichen. Die verschiedenen Stärkegrade und ihre Bezeichnung. Die Tonleiter und die Dreiklänge der ersten, vierten und fünften Stufe, sowie Treffübungen aufgrund derselben. Die gebräuchlichen Versetzungszeichen. Im Anschluss an die Vorübungen Einübung von Chorälen und ein- und mehrstimmigen Volksliedern. — Kirschmann.

Vorschule.

Ordinarius: Gerlach.

I. Abteilung.

Religionslehre. Aus dem Alten wie aus dem Neuen Testamente wurde eine kleine Anzahl biblischer Geschichten durch Vorerzählen und Abfragen eingeübt und durch die notwendigsten Erklärungen zum Verständnis gebracht. Einige leichte Gebete und Kirchenlieder wurden gelernt. Die christlichen Hauptfeste fanden dabei die nötige Berücksichtigung. — 2 St. Schemensky.

Deutsch. Im Lesen wurde besonders die Lesefertigkeit erstrebt. Geeignete Abschnitte des Gelesenen wurden besprochen, abgefragt und wiedererzählt; auch wurden kleine Gedichte gelernt. — Wöchentlich wurden zwei Diktate zur Korrektur abgeliefert, täglich vier Druckzeilen aus dem Lesebuche abgeschrieben. — Aus der Grammatik wurde besprochen: Das Substantiv mit dem bestimmten und unbestimmten Artikel, das Adjektiv und das Verb (Konjugation im Indikativ). — 9 St. Gerlach.

Rechnen. Die vier Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Die gebräuchlichsten Münzen, Masse und Gewichte wurden zur Anschauung gebracht und im Kopfrechnen berücksichtigt. — 6 St. Gerlach.

Schreiben. Einübung der kleinen und grossen deutschen und lateinischen Buchstaben nach ihrer Schreibleichtigkeit, wobei das Taktschreiben besonders berücksichtigt wurde. — 3 St. Gerlach.

Turnen. Freiübungen: Aufstellung im Gliede, Stampf- und Handklappübungen, Wendungen, Kopf-, Arm-, Fuss- und Rumpfbewegungen. Taktgehen auf und von der Stelle. Spiele. — 1 St. Schemensky.

Gesang. Elementarübungen und Einübung leichter Choräle und Volkslieder. — 1 St. Schemensky.

II. Abteilung.

Religion. 2 St. mit Abt. I.

Deutsch. Lesen und Orthographie wie oben. Grammatik: Das Wichtigste über die Begriffswörter an der Hand des Lesebuches. 8 St. Gerlach.

Rechnen. Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1—100 und die vier Grundrechnungen im Zahlenkreise von 1—1000. Benutzt wurde die Rechenmaschine. 6 St. Gerlach.

Schreiben. Einübung der kleinen und grossen deutschen Buchstaben wie oben. — 2 St. Gerlach.

Gesang und Turnen. 1 St. mit Abt. I.

III. Abteilung.

Religion. 2 St. mit Abt. I.

Deutsch. Einübung der Laute und ihrer geschriebenen und gedruckten Zeichen nach der Schreiblesemethode nebst gleichzeitigem Lesen und Schreiben geeigneter Wörter. Auflösung und Zusammensetzung von Wörtern und Sätzen. Lesen kleiner Lesestücke in deutscher und lateinischer Schrift. Kleine, das Kindesgemüt ansprechende Gedichte wurden besprochen und durch Vor- und Nachsprechen gelernt. Benutzt wurde die Fibel von Haesters und die Lesemaschine. Orthographie: Tägliches Abschreiben und Diktieren gelesener Wörter, Sätze und Abschnitte. Grammatik: Kenntnis der Substantiva. Mit Schreiben 8 St. Gerlach.

Rechnen. Die vier Grundrechnungen im Zahlenkreise von 1—20 und die Addition und Subtraktion im Zahlenkreise von 1—100. Benutzung der Rechenmaschine. — 6 St. Schemensky.

Schreiben. Einübung der kleinen und grossen deutschen Buchstaben in genetischer Ordnung. —

Gesang und Turnen je 1 St., mit Abt. I.

Die eingeführten Schulbücher.

Religionslehre. a. evangelische: Klasse I—IV Bibel und Gesangbuch. — V—VI Zahn-Giebe, Biblische Historien. b. katholische: I—II Dubelmann, Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht T. I, II. Siemers, Kirchengeschichte. — III—IV Erdmann, Biblische Geschichte. Grosser Katechismus. — V—VI Erdmann, Biblische Geschichte. Kleiner Katechismus. c. israelitische: Levy, Biblische Geschichte. Rödelheimer, Gebetbuch. Horwitz, Lesebibel. —

Deutsch. Klasse I—II Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, obere Stufe. Wechselnde Lektüre. — III Linnig, Deutsches Lesebuch für mittlere Klassen. — IV Gude und Gittermann, Vaterländisches Lesebuch, obere Stufe. — V Gude und Gittermann, Vaterländisches Lesebuch, mittlere Stufe. — VI Gude und Gittermann, Vaterländisches Lesebuch, untere Stufe. —

In allen Klassen: Kanon deutscher Gedichte für die Ober-Realschule zu Elberfeld.

Französisch. Klasse I Plötz, Manuel de Littérature Française. Wechselnde Lektüre. — II Plötz, Schulgrammatik. Lüdeking, Französ. Lesebuch II. Wechselnde Lektüre. — III Plötz, Schulgrammatik. Lüdeking, Französ. Lesebuch I. — IV—VI Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache.

Englisch. Klasse I Herrig, The British Classical Authors. Wechselnde Lektüre. — IIa Gesenius, Grammatik der engl. Sprache II. Herrig, The Brit. Class. Auth. — IIb Gesenius, Gramm. der engl. Sprache II. Lüdeking, Engl. Lesebuch I. — IIIa Gesenius, Gramm. der engl. Sprache I und II. — IIIb Gesenius, Gramm. der engl. Sprache I. —

Geographie. Klasse I—IV Kirchhoff, Schulgeographie. — Atlanten: I—IV Andree-Putzger, Atlas. — V—VI Lange, Volksschulatlas. —

Geschichte. Klasse I und IIa Herbst, Historisches Hilfsbuch II und III. — IIb—III Beck, Leitfaden der Geschichte. —

Mathematik. Klasse I Kambly, Planimetrie. Lieber und Lühmann, Trigonometrie und Stereometrie. Gandtner, Analytische Geometrie. Heis, Sammlung von algebraischen Aufgaben. Schloemilch, Logarithmen. — IIa Kambly, Planimetrie. Wöckel, Konstruktionsaufgaben. Lieber und Lühmann, Trigonometrie und Stereometrie. Heis, Samml. von alg. Aufg. Schloemilch, Logarithmen. — IIb Kambly, Planimetrie. Wöckel, Konstr. Heis, Samml. von alg. Aufg. Schloemilch, Logarithmen. — III Kambly, Planimetrie. Wöckel, Konstr. Heis, Samml. von alg. Aufg. — IV Kambly, Planimetrie. Wöckel, Konstr. —

- Physik. Klasse I—IIb Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. —
 Chemie. Klasse I Rammelsberg, Grundriss der Chemie.
 Rechnen. Klasse IIIb Koch 6. — IV Koch 5. — V Koch 4. — VI Koch 2 und 3. —
 Gesang. I. Abteilung: Lützel, Chorlieder. Erk und Greef, Sängerbuch. — II. Ab-
 teilung: Erk und Greef, Sängerbuch I. 1, 2. —
 In der Vorschule sind eingeführt: 1. und 2. Abteilung: Paulsiek, Lesebuch für Septima.
 — 3. Abteilung: Haesters, Fibel.

Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

14. April 1887. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium teilt mit, dass von den schriftlichen Abiturienten-Arbeiten des diesjährigen Ostertermines die Übersetzung ins Englische der wissenschaftlichen Prüfungskommission einzureichen ist.
10. Mai 1887. K. P.-S. fordert Bericht über den Einfluss, welcher der Zensur im Zeichnen auf die Gesamtzensur und die Versetzung gewährt wird.
12. Mai 1887. K. P.-S. teilt unter Angabe der Anmeldebedingungen mit, dass zu Anfang Oktober an der Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin ein neuer Kursus eröffnet werde.
12. Mai 1887. K. P.-S. genehmigt den Turnplan für das vorliegende Sommersemester.
26. Mai 1887. K. P.-S. übersendet Dr. M. Ritter, rheinische Geschichte, und Dr. Lamprecht, Entwicklung des rheinischen Bauernstandes während des Mittelalters.
3. Juni 1887. K. P.-S. erläutert die Bestimmungen über die Beurlaubung der den pfarramtlichen Unterricht besuchenden Schüler vom Schul-Religionsunterricht.
7. Juni 1887. K. P.-S. bestimmt für die Herbstferien die Zeit vom 20. August bis 24. September.
8. Juni 1887. K. P.-S. bestätigt die Wahl der Schulamtskandidaten v. Staa, Hogeweg und Dr. Wirtz zu wissenschaftlichen Hilfslehrern.
18. Juni 1887. K. P.-S. empfiehlt „Lamprecht, Skizzen zur rheinischen Geschichte“ zur Anschaffung für die Bibliothek und regt zugleich zum Studium der Orts- und Territorialgeschichte an.
9. Juli 1887. K. P.-S. übersendet die Schrift des Dr. Zenker über die bevorstehende Sonnenfinsternis als Leitfaden für die vorbereitende Unterweisung der Schüler.
13. Juli 1887. K. P.-S. teilt einen Ministerial-Erlass mit, nach welchem die in der Zirkularverfügung der Herren Minister des Innern und der Finanzen vom 20. August 1886 getroffene Bestimmung auch auf die wissenschaftlichen Hilfslehrer an höheren Lehranstalten Anwendung findet.

15. Juli 1887. K. P.-S. genehmigt den Austritt der wissenschaftlichen Hilfslehrer Gehring und Dr. Menthel, nach ihrem Antrage zum Schluss des Schulhalbjahres.

21. Juli 1887. K. P.-S. fordert infolge Ministerial-Erlasses Bericht über alles, was die Anstalt an Kunst-, Kunstgewerbe-, Altertums- oder ähnlichen Sammlungen besitzt.

30. Juli 1887. K. P.-S. macht auf die Notwendigkeit fortdauernder und gründlicher Lüftung der Schulräume aufmerksam.

29. August 1887. K. P.-S. bestätigt die Wahl der Schulamtskandidaten Dr. Oesten und Kortens als wissenschaftliche Hilfslehrer.

16. September 1887. K. P.-S. genehmigt für den erkrankten Lehrer Kirschmann einen zweiwöchentlichen Urlaub.

26. September 1887. K. P.-S. setzt die Weihnachtsferien auf die Dauer vom 23. Dezember bis 9. Januar fest.

27. Dezember 1887. K. P.-S. teilt aus dem Berichte des Geh. Ober-Regierungsrates Dr. Stauder über die Revision einer grösseren Anzahl von höheren Lehranstalten wichtige Punkte des Unterrichtsbetriebes zur Beachtung mit.

3. Januar 1888. K. P.-S. macht aufmerksam auf das von Dr. van Hengel herausgegebene Lehrbuch der Algebra.

5. Januar 1888. K. P.-S. empfiehlt das von Dr. Hellinghaus und Treuge herausgegebene Werk „Aus allen Erdteilen“.

6. Januar 1888. K. P.-S. empfiehlt das von Dr. Kiesel herausgegebene Werk „Deutsche Stylistik für Schulen“.

7. Januar 1888. K. P.-S. stellt den Einfluss der Zensur im Zeichnen auf Klassenzensur und Versetzung fest.

12. Januar 1888. K. P.-S. übersendet Ministerial-Erlass, die Beschäftigung der Probekandidaten betreffend.

3. Februar 1888. K. P.-S. ernennt den Direktor zum Prüfungskommissar für die bevorstehende Abgangsprüfung.

28. Februar 1888. K. P.-S. setzt die Herbstferien auf die Zeit vom 15. August bis 20. September fest.

12. März 1888. K. P.-S. trifft Bestimmung über die Feier des 22. März.

Chronik.

Das Schuljahr.

Am Montag den 25. April wurde das Schuljahr durch eine Feier im Hörsaale eröffnet, den Schülern aus der Schul- und Hausordnung das Nötige mitgeteilt und sodann der Unterricht lehrplanmässig begonnen.

Die Pfingstferien währten vom 28. Mai bis 2. Juni, die Herbstferien vom 20. August bis 24. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 9. Januar. Der Schluss dieses Schuljahres wird am 27. März stattfinden.

Die Schule.

Die Berechtigungen, welche den Ober-Realschulen verliehen worden waren, an sich denen anderer höherer Lehranstalten noch nicht entsprechend, wurden durch die Entziehung des ihren Abiturienten bis dahin zustehenden Rechtes, nach dem Studium auf Akademien die Prüfung im Bau- und Maschinenfache behufs Eintritt in den Staatsdienst abzulegen, so wesentlich vermindert, dass der Besuch der Prima von Jahr zu Jahr ein geringerer werden muss. Ein Gesuch des Kuratoriums an den Herrn Minister um Vermehrung der Berechtigungen — von denen in jeder Schule der Besuch der obersten Klassen abhängt — konnte zurzeit nicht erfüllt werden. Nach vielfachen und eingehenden Erörterungen beschloss daher das Kuratorium den Unterricht in der Prima, sobald die jetzigen Ober-Sekundaner die Abiturienten-Prüfung abgelegt haben werden, also etwa vom Herbst 1890 ab bis auf weiteres einzustellen, übrigens aber die Anstalt in ihrer jetzigen Verfassung zu belassen. Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst werden also die Schüler auch künftig wie bisher und wie es auf den anderen hiesigen höheren Lehranstalten geschieht, bei ihrer Versetzung aus der Unter- nach der Ober-Sekunda erhalten. Dieser Beschluss des Kuratoriums liegt gegenwärtig den höheren Behörden vor.

Der Königliche Provinzial-Schulrat, Herr Dr. Hoepfner revidierte vom 17.—19. Januar die Anstalt, wohnte dem Unterrichte in allen Klassen bei und hielt mit dem gesamten Lehrerkollegium eine Schlusskonferenz.

In den Osterferien veranstalteten unsere Schüler im Hörsaale eine Ausstellung ihrer Zeichnungen, welche am 10. und 11. April dem Fremdenbesuche geöffnet war und sich vielseitige Anerkennung erwarb.

Das übliche Sommerfest fand am 22. Juli statt und wurde zu Eller bei Düsseldorf begangen. Wie bei früheren Ausflügen erreichten die Schüler in einzelnen Abteilungen, ungleich weit durch die Bahn befördert, auf kürzeren oder längeren Märschen das Ziel. Nach dem gemeinsamen Mittagmahle wurden mehrere vorbereitete Aufführungen sowie ein turnerisches Wettspiel, bei dem Siegespreise erworben wurden, veranstaltet. Die obere Gesangsklasse trug

in dem Garten, in welchem auch Angehörige der Schüler anwesend waren, mehrere Lieder vor. Mit dem Musikkorps an der Spitze wurde am Abend nach Gerresheim marschiert, von wo der Zug die Ermüdeten, aber auch Erfreuten, heimwärts führte.

Ein wertvolles Geschenk hat die Schule in diesem Jahre zu verzeichnen. Herr Maler Wolff übergab derselben zum Schmuck für den Hörsaal ein von ihm ausgeführtes Oelgemälde (3:2,4 m.), nach dem Originale von Camphausen den grossen Kurfürsten darstellend. Dem geehrten Geber wird auch an dieser Stelle herzlicher Dank dargebracht.

Als am Vormittage des 9. März die Trauerkunde vom Hinscheiden Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I. eintraf, wurden die Schüler in den Hörsaal geführt und ihnen nach gemeinsamem Gesange eines Chorales, in einer Ansprache des Direktors Kenntnis von dem schmerzlichen Ereignisse gegeben. Choralgesang bildete den Schluss. Der weitere Unterricht wurde für den Tag ausgesetzt. Am Sonnabend fand eine grössere Trauerfeier statt, zu der sich Lehrer und Schüler um die mit Flor verhüllte Büste des Kaisers versammelten. Nach einleitendem Gesange und Vortrage eines Psalmes hielt der Direktor die Rede, in welcher er ein Lebensbild des Entschlafenen entwarf, seine Grossthaten im Kriege und im Frieden schilderte und die hohen Tugenden hervorhob, die ihn zierten. Gemeinsamer Gesang schloss die ernste Feier.

Freitag den 16. März nahmen Lehrer und Schüler an der kirchlichen Trauerfeier teil. Aus jeder Klasse waren zwei der reformierten und zwei der lutherischen Kirche Angehörige gewählt. Beide Abteilungen wurden vom Schulhause aus in die Kirche geführt. Der Nachmittagsunterricht war ausgesetzt worden.

Über eine Erinnerungsfeier, welche für den 22. März in Aussicht genommen ist, wird im nächsten Schulberichte Mitteilung gemacht werden.

Zwei herbe Verluste hat die Anstalt aus dem Kreise der Herren, welche sich besondere Verdienste um sie erworben haben, durch den Tod erlitten: am 14. November starb das älteste Mitglied des Kuratoriums, Herr Fabrikbesitzer Adolf Schlieper, welcher seit dem Jahre 1855 für sie thatkräftig wirkte; am 9. Januar der Herr Geheime Kommerzienrat Eduard Neviandt, welcher vom Jahre 1856 bis zum Herbst 1879 dem Kuratorium angehörte und bis zu seinem Hinscheiden der Anstalt unausgesetzt rege Teilnahme und Wohlwollen erwies.

In dankbarer Erkenntnis der Verdienste, welche beide verehrte Herren sich um die Anstalt erworben haben, legte das Lehrerkollegium an ihren Särgen Kränze mit entsprechender Widmung nieder.

Das Lehrerkollegium.

Im verflossenen Jahre wurden wiederholt Beurlaubungen wegen Erkrankung notwendig. Herr Kirschmann musste die Herbstferien um zwei Wochen überschreiten, Herrn Wallis konnte während des Sommerhalbjahres nur eine geringere Anzahl von Unterrichtsstunden übertragen werden.

Mit Schluss des Sommerhalbjahres schieden aus dem Lehrerkollegium Herr Dr. Menthel, welcher an die Höhere Bürgerschule in Breslau übertrat, und Herr Gehring, der das Lehrfach überhaupt verliess.

Neu traten ein die Herren Dr. Oesten und Korten. Dieselben machen folgende Angaben:
 Herr Dr. Rudolf Oesten ist zu Rostock i. M. am 28. Juni 1858 geboren, hat das Realgymnasium zu Stralsund besucht, sodann zu Rostock, Heidelberg, Berlin und Marburg neuere Sprachen studiert, ist zu Marburg zum Dr. phil. promoviert und hat dort, nach einem Aufenthalte in London und Paris, seine Staatsprüfung abgelegt. Nach seinem Probejahr an der Wöhlerschule zu Frankfurt a. M. verblieb er an derselben als wissenschaftlicher Hilfslehrer bis zu seinem Eintritt in die hiesige Anstalt.

Herr Ernst Korten, zu Wesel am 4. Mai 1859 geboren, wurde auf dem Gymnasium daselbst vorgebildet und studierte neuere Sprachen zu Tübingen, Berlin und nach halbjährigem Aufenthalte zu Genf, in Bonn und Münster, woselbst er auch seine Staatsprüfung ablegte. Nach Vollendung seines Probejahres am Gymnasium und Realgymnasium zu Wesel war er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an diesen Anstalten beschäftigt, bis ihm sein hiesiges Amt übertragen wurde.

Die Schüler.

Der Gesundheitszustand unserer Schüler war zwar ein durchaus befriedigender, doch hatten wir einen Unglücksfall zu beklagen. Durch das Ausweichen eines Steines auf dem Schulhofe wurden zwei Knaben verletzt, der eine bedeutend an der Hand, der andere am Fusse, so dass sie längere Zeit am Schulbesuche verhindert waren. Lehrer, wie Mitschüler erwiesen beiden die lebhafteste Teilnahme.

Im Herbst hat sich der Primaner Karl Schmidt zur Entlassungsprüfung gemeldet. Zu den schriftlichen Arbeiten, welche er vom 22. bis 28. Juli anfertigte, waren folgende Aufgaben gestellt:

Deutscher Aufsatz: Wodurch erregt das Haus der Staufen unsere besondere Teilnahme?

Französischer Aufsatz: De quel droit le Grand Électeur peut-il être nommé le fondateur de la puissance de la Prusse?

Französisches Exercitium nach Montesquieu.

Englisches Exercitium aus Macaulay.

Mathematische Aufgaben.

1. Von dem Punkte P_1 einer Ellipse ist auf die grosse Axe A_1A_2 das Lot P_1O gefällt, welches in M halbiert sei. Welches ist der geometrische Ort für den Durchschnittspunkt P der Höhen in dem Dreieck $M A_1A_2$, wenn P_1 die Ellipse durchläuft?
2. Die Ecke eines regelmässigen Ikosanders ist so abgestumpft, dass die Abstumpfungsfäche ein regelmässiges Fünfeck ist. Wie gross ist der Flächenwinkel an der neugebildeten Kante?
3. Ein Litermass soll cylindrisch und zwar so angefertigt werden, dass die Oberfläche (Cylinderfläche und Bodenfläche zusammen) ein Minimum sei; welche Dimensionen muss es haben?

4. Die Summe der $n(=20)$ ersten Glieder der Reihe 2, 5, 25, 46... zu bestimmen.

Physikalische Aufgaben:

1. Reflexion von Schall, Wärme und Licht.

2. Wenn der Kammerton 440 Schwingungen macht, welches ist die Schwingungszahl für Fis und Ges, und weshalb hat das Clavier nur eine Taste für beide Töne?

Chemische Aufgabe: Vom Schwefel und seiner wichtigsten Anwendung.

Die mündliche Prüfung fand unter Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrates, Herrn Dr. Höpfner und in Anwesenheit des Herrn Fabrikbesizers Adolf Schlieper, als Mitglied des Kuratoriums, am 3. August statt. Dem Karl Schmidt wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt. Derselbe studiert das Maschinenbaufach.

Zu der bevorstehenden Osterprüfung hat sich der Primaner Otto List gemeldet und die schriftlichen Arbeiten bereits in der Zeit vom 17. bis 23. Februar angefertigt. Der Tag für die mündliche Prüfung ist noch nicht festgesetzt; das Ergebnis wird im nächsten Jahresberichte mitgeteilt werden.

Frequenztable für das Schuljahr 1887/88.

	Ober-Realschule								Summe	Vorschule			Summe
	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI		I	II	III	
Bestand am 1. Februar 1887	5	3	21	34	73	105	110	93	444	19	20	8	47
Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1886/87	1	1	9	18	39	53	61	54	236	13	13	5	31
Zugang durch Versetzung zu Ostern	1	2	15	24	36	54	50	12	194	10	5	—	15
Durch Übergang in den Herbstcoetus	—	—	—	13	23	36	36	27	135	—	—	—	—
Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	4	1	6	60	72	9	6	12	27
Frequenz am Anfange des Schuljahres 1887/88	5	4	28	40	74	107	105	111	474	25	18	15	58
Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	1	1	2	3	—	1	4
Abgang im Sommersemester	2	1	12	11	16	41	43	41	167	17	5	4	26
Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	3	8	13	32	36	40	16	148	5	4	—	9
Durch Übergang in den Ostercoetus	—	—	—	23	42	46	52	56	219	—	—	—	—
Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	3	13	17	4	1	—	5
Frequenz am Anfange des Wintersemesters	3	6	24	42	90	103	106	100	474	20	18	12	50
Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	2	2	4	1	1	—	2
Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	3	—	—	4	7	—	—	—	—
Frequenz am 1. Februar 1888	3	6	24	42	87	103	108	98	471	21	19	12	52
Durchschnittsalter am 1. Februar 1888	17,8	17,3	16	15,2	14,1	13,1	12,2	11	—	10	8,8	7	—

Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ober-Realschule:							Vorschule:						
	Evangelisch	Katholisch	Dissident	Jüdisch	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Evangelisch	Katholisch	Dissident	Jüdisch	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
Am Anfang des Sommersemesters	370	59	29	16	434	38	2	49	9	—	—	53	5	—
Am Anfang des Wintersemesters	379	58	18	19	431	41	2	41	8	—	1	45	5	—
Am 1. Februar 1887	376	58	18	19	428	41	2	41	9	—	2	47	5	—

Das Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten bei ihrer Versetzung nach Ober-Sekunda Ostern 1887 acht, Herbst 1887 elf Schüler; von jenen verliessen sechs, von diesen acht die Anstalt.

Die Sammlungen.

Sämtliche Sammlungen der Anstalt wurden teils aus den Unterhaltungsmitteln, teils durch Geschenke vermehrt.

Lehrerbibliothek.

Fortsetzungen vorhandener Werke, Neuanschaffungen und Geschenke:

Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, Berlin. A. Supan, Petermanns geographische Mitteilungen, Gotha. G. Wiedemann, Poggendorffs Annalen der Physik und Chemie, Leipzig. G. und E. Wiedemann, Beiblätter zu den Annalen der Physik und Chemie, Leipzig. Chemical News, London. Moniteur scientifique, Paris. E. Jacobsen, Chemisch-technisches Repertorium, Berlin. Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbfleisses, Berlin. L. Eisenlohr und L. Weigle, Gewerbehalle, Stuttgart. Bolleys Technologie, Braunschweig. W. Oncken, Allgemeine Geschichte, Berlin. L. v. Ranke, Weltgeschichte, Leipzig. Fischer, Jahresbericht für chemische Technologie, Leipzig. Neumayr, Erdgeschichte, Leipzig. Bartsch, Deutsche Dichtungen des Mittelalters, Leipzig. Mushacke, Jahrbuch der höheren Schulen, Leipzig. Strodtmann, H. Heine's Leben und Werke, Hamburg, Hoffmann und Kampe. Viehoff, Schillers Leben, Geistesentwicklung und Werke, Stuttgart, Conradi. Herbst, J. H. Voss, Leipzig, Teubner. Brockerhoff, Jean Jacques Rousseau, sein Leben und seine Werke, Leipzig, Wiegand. Herbst, Göthe in Wetzlar, Gotha, Perthes. Gosche, Lessings Laokoon, Berlin, Grote. Bratranek, Goethes Egmont und Schillers Wallenstein, Stuttgart, Cotta. Eichendorff, Gedichte und Aus dem Leben eines Taugenichts, Halle, Hendel. Foelsing-Koch, Lehrbuch der englischen Sprache, Berlin, Enslin. Elze, William Shakespeare, Halle, Waisenhausbuchhandlung. Bodenstedt, Shakespeare's Frauencharaktere, Berlin, Hofmann und Cie. Elze, Englische Philologie, Halle, Niemeyer. Lotheissen, Geschichte der französischen Litteratur im 17. Jahrhundert, Wien, Gerold. Beaumarchais, Oeuvres, Paris, Laplace, Sanchez et Cie. Rabelais, Oeuvres, Niort, Favre. Chénier, Oeuvres, Paris, Charpentier. Courier, Oeuvres, Paris, Sanslet et Cie. Tobler, Vom franz. Versbau alter und neuer Zeit, Leipzig, Hirzel. Lubarsch, Französische Verslehre, Berlin, Weidmann. Grosser Generalstab, der deutsch-dänische Krieg 1864, 2. Band, Berlin, Mittler und Sohn. Förster, Friedrich

Wilhelm I., Potsdam, Riegel. Ledderhose, Friedrich Wilhelm, der grosse Kurfürst, Heidelberg, Winter. Arneht, Maria Theresia, Wien, Braumüller. Opitz, Maria Stuart, Freiburg, Herder. Hahn, Friedrich, der erste König in Preussen, Berlin, Decker. Hamilton-Dielitz, Rheinsberg, Friedrich der Grosse und Prinz Heinrich von Preussen, Berlin, Decker. Frankenbach, Lehrbuch der Mathematik, Liegnitz, Krumbhaar. Chasles-Sohncke, Geschichte der Geometrie, Halle, Gebauer. Breuer, Konstruktive Geometrie der Kegelschnitte, Prag, Breuer. van Hengel, Lehrbuch der Algebra, Freiburg, Herder. Westmann, Über das Fr. Siemens'sche neue Heizverfahren mit freier Flammenentfaltung, Berlin, Simion. Falb, Grundzüge zu einer Theorie der Erdbeben- und Vulkanausbrüche, Graz, Leykam-Josefsthal. Wiesner, Organographie, Systematik und Biologie der Pflanzen, Wien, Hölder. Zwick, Naturgeschichte der Pflanzen, Berlin, Stricker. Rode, Leitfaden für den Gesangunterricht, Berlin, Guttentag. Müller, Drei Kaiserlieder, Leipzig, Lichtenberger. Stern, Geistliches Choralbuch, Neuwied, Heuser. Köllner, Choraliederbuch, Hildburghausen, Gadow und Sohn. Palm, Sangeslust, Leipzig, Hesse. Stuhlmann, der Zeichenunterricht in der Volks- und Mittelschule, Hamburg, Nestler und Melle. Hertzner, die geometrischen Grundprinzipien der Perspektive, Berlin, Nikolai.

Schülerbibliothek.

Salomon, Geschichte der deutschen Nationallitteratur des 19. Jahrhunderts, Stuttgart, Levy und Müller. Otto, Unser Kaiser, Leipzig, Spamer. Thomas, Kaiser Wilhelm I., Düsseldorf, Bagel. Adami, das Buch vom Kaiser Wilhelm, Bielefeld, Velhagen und Klasing. Lohmeyer, Der gute Kamerad, Berlin, Spemann. Lohmeyer, Deutsche Jugend, Berlin, Simion. Lohmeyer, Deutscher Jugendschatz, Leipzig, Dürr. Leibig, Erlebnisse eines freiwilligen bayrischen Jägers im Feldzuge 1870/71, Nördlingen, Beck. Histoire abrégée de la Guerre d'Allemagne en 1870 et 71, Wittenberg, Herrosé. Petsch, Der eiserne Prinz, Bielefeld, Velhagen und Klasing. Blau, Die deutschen Landsknechte, Görlitz, Starke. Becker, die Sonne und die Planeten, Leipzig, Freitag. Henne am Rhyu, die Kreuzzüge und die Kultur ihrer Zeit, Leipzig, Bach. Moltke, Briefe aus Russland, Berlin, Paetel. Weyergang, Theodor Körner und sein Vaterhaus, Leipzig, Spamer.

Naturwissenschaftliche Sammlung.

Für die physikalische Sammlung wurde neben kleineren Apparaten ein Riess'sches Luftthermometer und eine Auswahl von Spektralröhren beschafft.

Das chemische Laboratorium erhielt eine umfassende Ergänzung seiner Apparate und Präparate. Herr Director Böttinger schenkte eine wertvolle Sammlung von 205 Farbenpräparaten in Standgefässen, eine Darstellung der Erzeugnisse der vormals Bayer'schen Fabrik.

Für die Mineraliensammlung wurden grosse Handstücke von Gesteinen erworben. Herr Dr. Klapperich schenkte Eifeler vulkanische Gesteine, Herr Dr. Menthel Serpentine mit Übergang in Magnesit, Herr Maecker eine Sammlung von Halbedelsteinen. Herr Bergwerksdirektor Wegge überwies der Anstalt Petrefakten aus der schlesischen Steinkohle.

Die zoologische Sammlung erhielt von Herrn F. Schoeller einen Dachs, von Frl. F. zwei Exemplare von *Harelda glavialis*, von dem Schüler Bönten ein *Tetrodon*.

Die Sammlung für den Zeichenunterricht wurde durch zwei Reihen von Gipsgüssen vermehrt.

Stiftungen.

Pensions-, Wittwen- und Waisen-Stiftung.

Durch Zinsen und Geschenke, unter denen 1000 Mk. von Frau A. Schlieper und 150 Mk. von Herrn Gutsbesitzer Schreiner angeführt werden, ist das Kapital der Stiftung auf 26600 Mk. angewachsen. Nach Aufstellung des Herrn Depositen-Rendanten, Stadtsekretärs Schöler, welcher dasselbe zu verwalten die Gefälligkeit hat, ist es angelegt, wie folgt:

12 000	Mk. in Elberfelder Stadtobligationen zu 4 Proz.
1 000	„ „ Deutscher Reichsanleihe zu 4 Proz.
7 500	„ „ Berg.-Märk. Nordbahn zu 4 Proz.
5 200	„ „ Preuss. Konsols zu 3 1/2 Proz.
600	„ „ desgleichen zu 4 Proz.
300	„ „ Berg.-Märk. Eisenb.-Prior.-Oblig. zu 3 1/2 Proz.
<hr/>	
26 600	Mk.

Schüler-Unterstützungskasse.

Nach Aufstellung des Herrn Stadtsekretärs Schöler beträgt das Kapital 4500 Mk. und ist angelegt:

2 100	Mk. in Berg.-Märk. Nordbahn zu 4 Proz.
1 600	„ „ Elberfelder Stadtobligationen zu 4 Proz.
600	„ „ Preuss. Konsols zu 4 Proz.
200	„ „ „ „ „ 3 1/2 Proz.
<hr/>	
4 500	Mk.

Allen, welche unsere Sammlungen, oder diese Stiftungen mit Zuwendungen bedachten, wird wiederholt und verbindlichst gedankt.

Mitteilungen für das folgende Schuljahr.

Der Beginn des neuen Schuljahres wird am Montag, den 16. April, morgens 9 Uhr stattfinden. Zur Aufnahme neueintretender Schüler wird der Direktor von Mittwoch, dem 11. bis Freitag, den 13. April, mittags von 11—1 Uhr in seinem Amtszimmer bereit sein.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Durch Zinsen u
von Herrn Gutsbesitzer
angewachsen. Nach Au
dasselbe zu verwalten

120
10
75
52
6
3
266

Nach Aufstellu
ist angelegt:

210
160
60
20
450

Allen, welche u
wird wiederholt und ver

Mitte

Der Beginn de
stattfinden. Zur Aufna
bis Freitag, den 13. Ap

- Stiftung.

von Frau A. Schlieper und 150 Mk.
apital der Stiftung auf 26600 Mk.
en, Stadtsekretärs Schöler, welcher
wie folgt:
en zu 4 Proz.
u 4 Proz.
4 Proz.
roz.

Oblig. zu 3 1/2 Proz.

sse.

beträgt das Kapital 4500 Mk. und

Proz.
n zu 4 Proz.
z.

ngen mit Zuwendungen bedachten,

e Schuljahr.

g, den 16. April, morgens 9 Uhr
r Direktor von Mittwoch, dem 11.
Amtszimmer bereit sein.